

Estland: Reisebericht vom 11. August 2009

Hallo Lutz,

vielen Dank für Deine Mail und auch für alle Deine Reisetipps.

Unsere Expressreise (1.000 km) durch Estland war toll. Erst Tallinn 2 Tage dann 2,5 Tage Ahnensuche. Wir fuhren von Tallinn erst nach **Wack**. Wie bei eurem Besuch 1992 waren nur Bäume und Steinreste, wo einst das Gutshaus war. Daneben war das Verwalterhaus, wo nun etwas verwirrte Menschen spazieren gingen. Dort ist wohl nun ein Heim für geistig Kranke. Es war etwas unheimlich und bedrückend und wir blieben nicht lange. Die beiden Stallungen (Häuser) waren da aber in recht schlechtem Zustand. Der Turm war zu (wir hatten nicht Janis vorher über unseren Besuch informiert). Ein Info-Schild neben dem Turm, auf dem stand, dass im Turm die Geschichte der owner Family Rennenkampff aufgezeichnet ist.

Durch die Allee fuhren wir dann weiter durch Klein-Marien nach Schloss/Gut **Borkholm** auf der Insel. Sehr sehr schön war es da. Das rote Schloss verliert seine Farbe aber das Gut war recht in Ordnung und auch der Garten zwischen den Gebäuden. Wir sprachen mit der Frau an der Kasse im renovierten Festungsturm (von der alten Burg) die sich, als sie den Namen Rennenkampff hörte, sehr freute und sich gut an euren Besuch 1992 erinnerte. Ich schrieb ins Gästebuch. Danach fuhren wir nach **Wesenberg** zur Ritterburg und dem Gut Wesenberg. Die Ritterburg war lustig mit vielen Ritter-Aktivitäten für die ganze Familie. Auch einen Weinkeller gab es, in dem auch Wein mit einer "Burgetikette" verkauft wird (spanischer Rotwein). Auch eine interessante Ausstellung über die Ordenszeit (Teutonisch). Wie du auf den Fotos siehst ist das Gut Schloss Wesenberg schön, sowie der Park, wo auch drei Tennisplätze lagen. Anbau mit Theater. Das Gut wird für verschiedene Anlässe vermietet. Es gab ein Info-Schild mit alten Fotos vom Gut. Hübsch.

Wir übernachteten in Palms. Im Gut waren in fast allen Zimmern Erinnerungen, Fotos, Gegenstände und Informationen von der Familie von der Pahlen, sehr imponierend und gut gemacht (zum Nachmachen). Wir fuhren weiter nach Pernau und übernachteten in der Villa Ammende (empfehlenswert, Jugendstil) - einmal Familienbesitz der Familie Ammende. Danach besuchten wir den Friedhof bei Karusen. Jetzt gibt es ein Straßenschild dahin. Der Friedhof ist nun ein schöner Waldfriedhof. Vom Familiengrab Rennenkampff war ich beeindruckt. Es gibt da einen "neuen" Grabstein von Lisbeth Rennenkampff (gestorben 1960). Die Grabstätte(Haus) der von Wistinghausen sahen wir und auch Gräber von Hoyning-Huene und Ungern Sternberg.

Tuttomaggi fanden wir auch. Alles war zugewachsen. Ein netter Bauer der auf seinem Traktor saß freute sich, als ich mich vorstellte. "Rennenkampff, jaa, jaa". Er hat uns sicher 45 Minuten lang erzählt. Im Gutshaus war 1944 ein deutsches Hospital untergebracht, dann explodierte eine Bombe (ein großer Krater in seinem Garten neben dem Gutshaus), wodurch alle Fenster und Türen zerbrachen. Es wurde repariert und war anschließend eine Schule und eine Kolchose. Nun im Besitz eines Herrn Kummel, der nichts an dem Haus macht, es steht leer.

Über Leal, wo sich eine sehr interessante Fotoausstellung über alte Gutshäuser befand, (Peter hat die Fotos fotografiert) fuhren wir dann nach **Konofer**.

Ein besonderer Besuch für mich, da ich diesen Namen seit meiner Kindheit gehört habe. Durch eine teilweise neu bepflanzte Allee fuhren wir zum Gut was am Ende der Allee zu sehen war. Schön. Eine Frau begegnete uns. Sie heißt Marja Männistö, die mit ihrem Mann Harri das Gut seit dem Jahr 2000 besitzt (sie haben es von Frau Sild gekauft). Sie holte gleich Ihren Mann, der sich riesig freute, dass eine Person namens Rennenkampff dorthin gefunden hatte. Seit 2000 renovieren sie das Gut und wohnen eben noch im Keller.

Er zeigte uns das Gut und den Park, in welchem noch eine alte Pumpe aus der Rennenkampffschen Zeit den Garten mit Wasser versorgt. Harri ist geschichtlich sehr interessiert und erinnerte sich noch an Pulver-Rennenkampff.

Harri arbeitet bei Nokia als technischer Direktor in Helsinki und Marja züchtet Hunde. Das Gutshaus sieht von außen noch recht schlimm aus, von innen ist es inzwischen sehr gelungen renoviert. Ein Esszimmer ist im Jugendstil bereits fertig. Harri hätte sehr gern Informationen, wie das Gutshaus damals von Innen und von der Rückseite ausgesehen hat.

Danach fuhren wir nach **Kosch**, eine rosa Perle. Von den Besitzern von Konofer erfuhren wir, dass die derzeitigen Besitzer von Kosch Miss Estonia und ihr libanesischer Mann ist, die aber fast nie danwesend sind.

Richtig, Miss Estonia war zu Peters Enttäuschung nicht da aber wir gingen trotzdem um das hübsch renovierte Gut, von außen fertig aber von innen noch in Renovierung. Die beiden Wappen Rennenkampff/Wrangell sind noch über dem Eingang. Eine tolle weiße Mauer mit schwarzem "Eisenzaun" als Grundstücksgrenze umschließt den Besitz.

In Hapsal besuchten wir das Museum im kleinen alten Rathaus – eine Ausstellung von alten "Badezeiten". Schön. Wir dachten, dass nun die Ahnenspuren vorbei wären, aber auch hier tauchte der Name Rennenkampff auf. Ein Schiller-Monument war von einer Frau von Gersdorff, verwitwete Rennenkampff aus Helmet, errichtet worden. Ich war bewegt und recht stolz, wie oft ich den Namen Rennenkampff in diesen Tagen angetroffen habe.

Wir haben viele Bilder von den Rennenkampffschen Gütern usw. (5 CDs) Kann ich dir diese schicken?

Viele liebe Grüße von Deiner Katarina